

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ter



— Verantwortlicher Redacteur: —

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 10. August. Am ersten Tage des diesjährigen Königschießens, am 8. August, wurde vom Bäckermeister Herrn Schindler der beste und vom Drechslermeister Herrn Bierend der zweitbeste Schuß gethan, worauf der erstere als König und der letztere als erster Ritter proklamirt wurde. Der erste Tag verlief vom Wetter begünstigt, in gewohnter, fröhlicher Weise; leider wurde das Fest an seinem zweiten Tage, an dem sich das große Publikum gewöhnlich am zahlreichsten betheiligt, durch unaufhörlich herabströmenden Regen erheblich gestört.

— Grünberg, 8. August. Die Eröffnung der niederen Jagd für den Regierungsbezirk Liegnitz ist für dieses Jahr auf den 24. August festgesetzt worden.

Beuthen, 6. August. Gestern tagte hier auf kurze Zeit die Commission zur landespolizeilichen Prüfung der vom Directorio der Breslau-Schweidnitz Freiburger Eisenbahn Gesellschaft vorgelegten Projecte zur Herstellung der Liegnitz-Nitzenburg-Swinemünder Eisenbahn, bestehend aus den Herren Regierungsrath Schäfer und Reg.-Bau-Rath Bergmann aus Liegnitz, Ministerial-Baurath Winterstein aus Berlin, Ober-Berg-Rath Nunge, Reg.-Bau-Rath Vogt und Arbeits-Baumeister Bernich aus Breslau, verstärkt durch die Herren Landrath von Niebelschütz, Kreisbaumeister Weinert und Beigeordneten Fleischmann. In Betreff des bereits vollständig fertigen Bahnhof-Traktes bei Beuthen haben wir in erfreulicher Weise zu berichten, daß bezüglich der hiesigen Bahnhofsanlage die Wünsche der Stadt und ihrer Bewohner volle Berücksichtigung finden werden. In ähnlicher Lage soll sich dagegen die Stadt Kaudten nicht befinden. Dasselbst soll dem Vernehmen nach der Bahnhof $\frac{3}{4}$ Meilen von der Stadt entfernt, in der Nähe des Dörfchens Duceßen, zu stehen kommen.

+ Sorau, 8. August. Im festlichen Fabrenschmucke prangten heute, dem Tage der Eröffnung unserer Industrie-Ausstellung, die Firnen des Neblichen Saal-Gebäudes und des diesem ziemlich gegenüber (auf dem Terrain der sog. Fleischerwiesen) extra erbauten Schuppens für Maschinen etc., deren Räume die Gegenstände unserer ersten Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in sich aufgenommen haben. Der Besuch der Ausstellung und der Absatz der Loose zu der nach deren Beendigung stattfindenden Verloosung war während des heutigen — ersten — Tages ein ganz ansehnlicher und es ist wohl zu erwarten, daß die Frequenz sich sobald nicht mindern wird.

× Hirschberg, 5. August. Ein Fremdenverkehr wie dieses Jahr ist noch nicht dagewesen. Wer Abends erst nach der Koppe kommt oder nach einer Baude, erhält kein Quartier mehr. Auf der Koppe selbst sind oft 500 Personen an einem Tage und 200 bis 300, so viel irgend beherbergt werden können, über Nacht. Es ist spaßhaft, ganze Karavannen auf dem Gebirgskamme zu sehen. Kürzlich waren früh 8 Uhr in Fiege's Hotel in Hermsdorf und Rynast alle Plätze belegt, was sonst nur Sonntag vorkommt. Das Hotel, sowie die Gasthäuser und auch alle Privathäuser sind überfüllt. Ebenso sind alle Ge-

birgsdörfer mit zahllosen Fremden besetzt, und wo man hinkommt, trifft man auf den richtigen unverfälschten Berliner, der klückerweise viel Geld mitbringt und hier läßt.

Politische Umschau.

Berlin, 9. August. Der soeben veröffentlichte Entwurf des Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund schließt sich im Wesentlichen dem preussischen Strafgesetzbuch an. Von den hauptsächlichsten Abweichungen mögen folgende hervorgehoben werden:

Die Todesstrafe, welche das preussische Strafgesetz gegen 14 Verbrechen zuläßt, beschränkt der Entwurf auf die 3 Verbrechen: 1) des Mordes, d. h. die vorsätzlich und mit Ueberlegung verübte Tödtung eines Menschen. 2) des Hochverrats, der darauf abzielt, den Landesherrn eines norddeutschen Staates zu tödten, gefangen zu nehmen, oder zur Regierung unfähig zu machen. 3) der schweren Thätlichkeit gegen die Person eines norddeutschen Landesherrn.

Die Dauer der zeitigen Zuchthausstrafe ist in ihrem Mindestbetrage von zwei Jahren auf ein Jahr und in ihrem Höchstbetrage von 20 auf 15, dergleichen die Dauer der Einschließung in ihrem Höchstbetrage von 20 Jahren auf 10 herabgesetzt.

Rücksichtlich der Ehrenstrafen bestimmt der Entwurf: a) die Verurtheilung zur Zuchthausstrafe zieht den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nicht mehr von Rechtswegen nach sich; b) sowohl beim Zuchthaus wie in den sonst zulässigen Fällen hat der Richter nach Individualität der strafbaren Handlung zu ermitteln, ob der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte eintreten soll. Unbedingt eintreten soll er bei den Verbrechen des Meineides, der schweren Kuppelei und der schweren Erpressung; c) der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte tritt bei zeitiger Freiheitsstrafe nie auf Lebenszeit, sondern nur auf eine Zeit von höchstens 10 Jahren ein.

Es wird eine Beurlaubung von der Strafhast vorgeschlagen, insofern nach Verbüßung der Hälfte einer längeren Zuchthaus- oder Gefängnißstrafe der Verurtheilte vorläufig entlassen werden und sich durch gute Führung den Erlass des Strafrestes soll erwerben dürfen.

Die strafrechtliche Verfolgbarkeit beginnt erst mit dem 12. Lebensjahre, während das preussische Strafgesetzbuch die Verfolgbarkeit nicht von einem gewissen Alter abhängig macht.

Erlitene Untersuchungshaft kann vom Richter auf die Strafe angerechnet werden.

Die Zuchthaus- und Gefängnißstrafe kann als Einzelhaft vollstreckt werden. Indessen darf die Einzelhaft die Dauer von sechs Jahren nicht übersteigen.

— Die Norddeutsche Bundes-Postkasse ist in diesen Tagen auf eigentümliche Weise beschädigt worden. Ein Dieb hat sich nämlich Eingang in das Bureau der Bahnhof-Postexpedition in Bremen zu verschaffen gewußt und dort für mehr als 4000 Thlr. Briefmarken entwendet. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Vermischtes.

— Ein sehr bekannter Speculant in Berlin kaufte vor einigen Jahren, wie die „Zukunft“ erzählt, von einem Grafen aus bekannter Adelsfamilie in Ostpreußen ein Gut um den Preis von 450,000 Thlr., ließ jedoch in den Kaufcontract die Klausel aufnehmen, daß die Kaufsumme in Actien einer ihm gehörigen Eisenbahn gezahlt werden sollte. Der alte Landjunker, mit den Finessen des Sports mehr vertraut, als mit den weit gefährlicheren und halsbrechenderen Manipulationen der heutigen Speculation, ging arglos diese Bedingung ein. Darauf reiste der alte Graf mit seiner Familie nach Berlin, um die Eisenbahnactien umzusetzen und seine alten Tage hier zu verleben. Aber wald er Entsetzen erfaßte ihn, als ihm von dem Banquier, an den er sich wandte, erklärt wurde, daß die Actien sich höchstens zum Course von 22 würden umsetzen lassen; also ca. 90,000 Thlr. anstatt 450,000 Thlr. Dieser Verlust reichte gerade hin, um den Grafen, der mit diesen 90,000 Thlrn. nicht einmal den auf ihm lastenden Verbindlichkeiten nachkommen konnte, zum Bettler zu machen. Heute befindet sich der Graf im Irrenhause, seine Töchter, zu stolz, Verwandten zur Last zu fallen, arbeiten in Noth und Armuth für ein Tapissier-Geschäft und der Speculant — nun der schwelgt in seinen Millionen. Es ist dies eine von den vielen in ganz gleicher oder ähnlicher Weise gemachten „Speculationen“ dieses Millionärs.

— Wer sollte sich nicht seiner noch erinnern des lieben alten Bekannten, des immer heitern Komikers der damaligen Weibe-

schen Theatergesellschaft, des Hrn. Mez? Derselbe wird, wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, heute Donnerstag, unter Mitwirkung unserer Tröpler'schen Kapelle eine theatralisch-musikalische Vorstellung geben, bei der er u. A. das humoristische Tongemälde: „Der Kapellmeister von Paris“ (nicht zu verwechseln mit dem bekannten „Kapellmeister von Venedig“), zur Aufführung bringen.

Daß die gediegenen Leistungen des Herrn M. auch anderweitig Anerkennung gefunden, bekunden u. a. folgende Atteste:

„Herr Schauspieler Mez und Frau haben heute im Lokale der hiesigen Ressourcen-Gesellschaft eine humoristisch-musikalische Vorstellung gegeben, welche auch die fürstlichen Herrschaften mit Höchstlicher Gegenwart beehrten, und sich durch ihre ansprechenden künstlerischen Vorträge, in welcher sich besonders Herr Mez durch seine vorzüglichen Leistungen auf verschiedenen, zum Theil schwierigen Instrumenten sowohl den Beifall der höchsten Herrschaften, als auch der andern Anwesenden erwarb. Dieses bescheinige der Wahrheit gemäß und empfehle das bescheidene Künstlerpaar bestens. Slawentz, den 12. August 1868. Ich bin, Fürst Hohenlohe'scher Hof-Defonomie-Inspektor.“ — „Der Schauspieler und Koncertist Herr Mez hat seit einigen Wochen hieselbst mehrere theatralisch-musikalische Vorstellungen mit großem Beifall gegeben, und sich dabei als ein sehr gewandter Schauspieler und tüchtiger Musiker bewährt. Namslau d. 26. April 1869. Der Bürgermeister Wende.“ —

(Eingefandt.)

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steinbecker & Comp. in Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Die Verlobung unserer Tochter **Mathilde** mit dem Kaufmann Herrn **Eduard Katz** in Grünberg i. Schl. beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Rothenburg a. O., den 11. August 1869.

S. Sello, Königl. Kreiswundarzt, und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

**MATHILDE SELLO,
EDUARD KATZ.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Pauline Severin,
Carl Pfeiffer.**

Grünberg, 8. August 1869.

frischen Portland-Cement

empfehlte billigt

Adolph Rabiger,
vorm. Crust & Lange.

Von Herrn W. Bily erhielten wir in Sachen S. c. a. S. 1. Thlr., wofür ergebenst danken.

Der Vorst. der Kinderbewahranstalt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 13. August 1869. Vormittags 8 Uhr.

Tagessordnung:

1. Wahl eines Rathsherrn
2. eine Pachtangelegenheit
3. Antrag bezüglich des Contractes mit der hiesigen Gasanstalt.
4. Antrag auf Verkauf eines Stück Landes
5. Zuschlagserteilung zur Jagdverpachtung und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des §. 5. der Geschäfts-Ordnung.

Ergebnste Anzeige.

Dem geehrten Publikum der Stadt Grünberg und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als

Bürstenmacher

niedergelassen habe und bitte ich um gütige Aufträge.

August Mühle, Bürstenmacher,
wobnhaft beim Herrn Tuchmachermstr.
Wilhelm Könsch, Hintergasse Nr. 76.

Eine Kinderfrau

wird zum baldigen Dienst-
antritt gesucht bei

Weinert,

Kreisbaumeister.

Theerseife, wirksamstes Mittel
gegen alle Art Haut-
unreinigkeiten, empfiehlt à Stk. 5 Sgr.
Traug. Hartmann.

Ein junger Mann, welcher die Hand-
lung erlernen will, wird zum sofortigen
Antritt gesucht. Näheres in der Exp.
des Wochenblattes.

Allen denen, welche bei der Beerdigung meiner Tochter **Bertha Bär,** derselben zu ihrer letzten Ruhestätte das Geleit gaben, besonders den Herren Trägern und Jungfrauen, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Julius Michaelis.

Sämmtliches diesjähriges Obst, bestehend in vorzüglichen Tafelbirnen, Pflaumen und Äpfeln, verpachtet Heinrich Leffkowitz, Cognac-Brennerei.

Ein tüchtiger Bäckergeselle findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres bei Herrn **August Clemens, Zöllicherstraße.**

Gute brauchbare **Mauergesellen** erhalten in Berlin bei einem Tagelohn von 1 Thlr. dauernde Beschäftigung durch das permanente **Meister-Comptoir** Klosterstr. 81 im Quergebäude 1. Etage beim Baumeister Schmidt.

Bur Humboldt-Feier.

Das nach dem Leben gezeichnete Miniatur-Portrait

Alexander v. Humboldt's

in Stahl gestochen von Nordheim

Preis 2 1/2 Sgr.

ist soeben eingetroffen in der Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Eine freundliche Oberstube mit Kabinet — vornheraus — kann vom 1. September c ab bezogen werden bei
Wilhelm Schulz,
 Krautstr. Nr. 28.

Reitige sind zu hab. bei Büttner, Altgeb.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt! Man biete dem Glücke die Hand!

Schon am 25. August 1869 beginnen die Ziehungen der großen von der hohen Regierung genehmigten und garantirten

Geld-Verloosung,

und endigen am 13. Sept. 1869. 11,300 Gewinne und Prämien und Freiloose im Betrage von **Zwei Millionen 284,300** müssen hierbei gewonnen werden. Den größten Haupttreffer bildet eine der nachstehenden Summen: **250,000, 200,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 158,000, 156,000, 155,000, 153,000, 152,000.** — Die nähere Eintheilung der Gewinne ist wie folgt: Ziehung vom 25. August bis 13. Sept. 1869. **Elf Tausend drei Hundert Gewinne und 1 Prämie,** und zwar: 1 Prämie 150,000, 1 Gew. 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 6000, 4 à 5000, 10 à 3000, 100 à 2000, 150 à 1000, 200 à 300, 221 à 200, 10600 à 110. Es werden nur Gewinne gezogen.

Für sämtliche obige Ziehungen und zur Theilnahme an allen zur Verloosung kommenden Gewinnen kostet ein Original-Staats-Prämien-Antheil-Loos nur **Thaler 5.** — und verschicken wir solche auch einzeln selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen gegen Einwendung des betreffenden Betrages oder pr. Nachnahme. Wir bitten, obige Loose nicht mit verbottenen Promessen zu vergleichen, sondern Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Staatsgarantie ausbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glücke begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen den größten Preis von 127,000 unsern Interessenten in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, daß Original-Staats-Prämien-Antheil-Loose, welche zu den sämtlichen Haupt-Ziehungen vom 25. August bis 13. Sept. a. c. gültig sind nicht unter dem obigen und zwar amtlich planmäßig festgesetzten Preise von Thlr. 5. — verkauft werden können.

Original-Loose zu der erst am 20. u. 21. kommenden Wts. stattfindenden neuen Verloosung (also für eine Ziehung gilt.) können à Thlr. 2, à Thlr. 1 und à 15 Sgr. auch jetzt schon uns direct bezogen werden.

D. D.

Heinrich Peucker

empfehlte unter 5jähriger Garantie

Nähmaschinen

aller Systeme*)

für Familiengebrauch und alle industriellen Zwecke.
 Nähmaschinengarn, Seide, Nadeln ze.

*) Ich bemerke gleichzeitig, daß ich jedes System gleichviel ob **Wheeler & Wilson, Singer, Grover & Baker etc.**, sowohl in echt amerikanischem als deutschem Fabrikat verkaufen kann, mich überhaupt von keiner Nähmaschinenfabrik binden lasse, bestimmte Systeme zu führen, da ich kein Agent noch Commissionair bin, sondern meine Maschinen für feste Rechnung kaufe und in Folge dessen immer das Neueste und Praktische führen kann! was aber das Verhältniß des amerikanischen und deutschen Fabrikates anbelangt, so bemerke ich, daß die in Deutschland gebauten Maschinen eben so gut, dauerhaft und leistungsfähig sind als amerikanische Maschinen, letztere aber, ungeachtet, daß dieselben nicht besser, ca. 8–10 Thlr., immer höher im Preise sind, und das ist nicht meine Ansicht allein, sondern das Urtheil vieler Hundert Sachverständigen, es ist das Urtheil der Preisrichter bei der vor einigen Wochen stattgefundenen Wittenberger Ausstellung! es würde der beschränkte Verstand desjenigen Deutschen nur zu bedauern sein, der amerikanisches Fabrikat, weil es eben „ausländisch“ ist, dem deutschen vorziehen würde und in letzteres Zweifel setzen wollte; dadurch, daß er dem Fabrikat seines Landes und seiner Nation kein Vertrauen schenkt, giebt er den klarsten Beweis, daß er sich selbst kein Vertrauen schenkt, und was soll dann der Ausländer zu deutschen Fabrikat sagen, wenn es von seinen eigenen Landesleuten in Folge dummen Vorurtheils in den Hintergrund gedrängt würde!

Höchster Gewinn: **Schon am 20. u. 21. August dies. Jahres** Niedrigster Einsatz: **15 Silbergrosch.**
 Rthl. 100,000

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten Geldverloosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu 4,000,000 repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von Rthl. 2 — kann aber ev. folgende Preise, die schon in Bälde gezogen werden, erhalten:

1 zu Rthl. 100,000	—	1 zu Rthl. 60,000	—
1 " " 40,000	—	1 " " 20,000	—
1 " " 16,000	—	1 " " 8,000	— u. s. w.

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittlelt.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

— Ganze zu Thlr. 2. —	—
— Halbe " " 1. —	—
— Viertel " " . 15 Sgr.	—

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Amtliche Pläne und
 Listen unentgeltlich.

Staats-Effecten-Geschäft

Moritz Grünebaum in Hamburg.

Auction.

Sonntag den 15. August er. von Nachmittag 2 Uhr ab sollen im Forsthanse zu Neusalzershöhe eine Anzahl Forst-Bücher, Jagd- und Scheibengewehre, Fangapparate und Hirschgeweihe, sowie verschiedene Wirthschafts-Geräthe öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Echt persisches Insectenpulver in Flaschen à 5 Sgr., ausgewogen von 6 Pf. ab.

Stärkste Sinctur aus persischem Insectenpulver à Flasche 5 Sgr. empfiehlt **Wilh. Mühle** a. d. evgl. Kirche.

Erste Haupt-Niederlage fertiger Contobücher u. Cantoir-Utensilien

von **Julius Rosenthal** in Berlin bei **Heinrich Wilcke.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Eine Wohnung in meinem Wirthschaftshause an der Heinersdorfer Straße ist an ordentliche Leute sofort zu verm. **Heinrich Lesskowitz,** Cognac-Brennerei.

Künzel's Garten.

Heute Donnerstag den 12. August
Humoristisches Concert
von dem Concertisten und Humoristen
Julius Metz

und Frau **Metz-Schleinitz**
vom Theater an der Wien zu Wien,
unter Mitwirkung der Kapelle des
Herrn Tröstler.

Bei ungünstiger Witterung findet
das Concert im Saale statt.

Kassen-Eröffnung Abends 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Entree an der Kasse:

1. Platz 5 Egr., — 2. Platz 3 Egr.
Billetts 1. Platz 4 Egr. 2. Platz
2 1/2 Egr. sind vorher in der Levysohn's-
schen Buchhandlung zu haben. — Kin-
derbilletts à 2 Egr.

Königschießen.
Heute Donnerstag
Schweinschlachten.
Früh 10 Uhr Wellfleisch.

Turn-Verein.

Zur näheren Besprechung über die
Betheiligung bei dem in diesem Jahre
in Glogau stattfindenden Ganturnfeste
werden sämtliche Vereins-Mitglieder
heut Abend 8 Uhr nach dem
Turnplatz freundlichst eingeladen. Der
Turn Verein in Glogau hofft auf eine
rege Theilnahme, gleichwie der unter-
zeichnete Vorstand eine solche von hier
aus sicher erwartet und deshalb jeden
Einzelnem dringend bittet, sich heut
Abend pünktlich einzufinden. —

Der Vorstand des Turn-Vereins.

Wilh. Mühle. Friedr. Buchwald.

Sehr schöne, frische
Matjes- und marinirte Heringe,
feinstes **Provenceroöl**,
sowie auch wieder Sabnenkäse
empfiehlt **Adolph Rabiger**,
vormals Ernst S. Lange.

Birnen

jeder Art werden gekauft von
Eduard Seidel.

Reife Birnen

kaufen **Gebrüder Neumann.**

1 Woll u. 2 Reißkrempe,
37 Zoll Rheinisch breit, **Eisengestell**
mit **Gypstambour**, sind billig zu
verkaufen. Desgleichen **zwei Fein-**
spinn-Maschinen à 240 Spindeln
und 2 **Krempe** 42 Zoll breit. Nähe-
res durch die Exped. der „**Gubener**
Zeitung“.

Gulden 200,000

(als Hauptgewinn der großen Geldverloosung.)
Die nächste Ziehung für diese garantierte große Geldverloosung findet am 1. Sep-
tember dieses Jahres statt und werden folgende Gewinne gezogen: 1 Gewinn à F.
200,000, 1 à F. 50,000, 1 à F. 15,000, 1 à F. 10,000, 2 à F. 5,000, 3 à F. 2,000, 6
à F. 1,000 u. s. w. bis zu F. 160 niedrigster Gewinn. Unterzeichneter erläßt Loose
für diese Ziehung:

Ein halbes Loos für Thlr. 1. 15 Egr. oder F. 2 1/2.
Ein ganzes = = = 3. = = = F. 5.
Sechs ganze = = = 16. = = = F. 28.

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt,
so wie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch

das **Handlungshaus**
Joh. Schwemmer
in Frankfurt a./Main.

— z In Bezug auf eine die Zahn-
technik betreffende Annonce muß zur
Steuer der Wahrheit erwähnt werden,
daß selbst die renommirtesten Zahn-
ärzte Anschwellungen der Wangen,
welche allermeist durch eigne Schuld der
Patienten veranlaßt sind, nicht immer
zu verhüten im Stande sind.

Verläßlich eingegangener Erkundi-
gungen zufolge sind hierorts früher zwar
Uebelstände, welche die Benutzung von
Garnituren mitunter hervorruft, höchst
selten aufgetreten und überhaupt die
Leistungen des betr. Zahnkünstlers in
jeder Hinsicht als ausgezeichnet anerkannt.

Ein Packet mit Kleidern, in braunes
Tuch gebunden, ist vom Hause des
Herrn S. Bartsch bis zum Grünzeugmarkt
verloren worden. Abzugeben gegen eine
Belohnung in der Exped. d. Bl.

Ein **Kutscher**, welcher die Bedie-
nung mit versehen kann, findet zum 1.
October Stellung auf dem Dominium
Nissnau bei Christianstadt a./B. Be-
werber um diese Stelle wollen sich
unter Vorlegung ihrer Atteste persönlich
dasselbst melden.

Ziegelarbeiter werden angenom-
men bei **E. Seidel**
in Heinersdorf.

Beitungs-Makulatur
in großen und kleinen Quan-
titäten ist zu verkaufen. Von
wem? sagt die Exped. des
Wochenblattes.

Zu Neujahr 1870
wird von einem Beamten eine aus 3
— 4 Zimmern bestehende Wohnung ge-
sucht. Gest. Adr. nimmt die Expedition
des Wochenbl. entgegen.

Zwei meublirte sehr freundliche Stu-
ben sind sofort zu vermieten. Wo?
sagt die Exped. des Wochenbl.

Weinausschau bei:
Fleischer Ludwig, 68r, zum Frühstück
delikate **Blut- und Leberwurst.**
Kaufmann Neumann, 68r 5 sg.

Freie religiöse Gemeinde.
Mittwoch den 18. August Abends 8 Uhr
religiöse Erbauung. Herr Prediger Kerbler
aus Offenbach. Der Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 12. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent Pastor
prim. Müller.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 10. August.	Breslau, 9. August.
Schlei. Pfdr. à 3 1/2 pCt. 78 G.	78 1/8 B.
" " A. à 4 pCt. —	88 G.
" " C. à 4 pCt. —	89 1/8 B.
" Ruff.-Pfdr. —	—
" Rentenbr.: 88 3/4 G.	88 3/4 B.
Staatsschuldcheine: 81 1/8 G.	81 1/4 B.
Freiwillige Anleihe: 97 1/8 G.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 101 1/8 G.	102 B.
" à 4 pCt. 85 3/4 G.	—
" à 4 1/2 pCt. 93 3/8 G.	93 3/4 B.
Prämienanl. 122 G.	123 1/2 B.
Louis'd'or 111 3/4 G.	112 B.
Goldkronen 9—9 3/4 sg.	—

Marktpreise v. 10. August.

Weizen 67—78 tlr.	78—90 sg.
Roggen 54 1/2—55 5/8 "	59—66 "
Hafer 32—37 "	36—41 "
Ewiritus 17 1/6—1 1/2 tlr.	16 1/6 G.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 9. August.			Crossen, den 5. August.			Sagan, den 7. August.											
	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.									
Weizen	2	22	6	2	17	6	2	25	—	2	20	—	2	25	—	2	20	—
Roggen	2	2	6	2	—	—	2	—	—	1	25	—	2	5	—	2	—	—
Gerste	2	4	—	2	4	—	1	15	—	—	—	—	1	25	—	1	20	—
Hafer	1	23	3	1	15	—	1	10	—	1	6	—	1	17	—	1	12	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	24	—	—	20	—	—	18	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—
Heu der Str.	1	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eitroh d. Sch.	7	15	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
Butter d. Pf.	—	10	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	8